

Echte Treue

Der Mensch sei ein **soziales Wesen**, behauptet ein Philosoph. Er braucht einen anderen Menschen, um wirklich Mensch zu werden. Deshalb hoffen wohl viele Menschen darauf, einen guten, zu ihnen passenden Lebensgefährten zu finden. Obwohl eine freundschaftliche Beziehung fürs Miteinander grundlegend und vorteilhaft ist, haben viele junge Menschen große Schwierigkeiten dieses natürliche Ziel zu erreichen. Wie finde ich einen netten Lebenspartner? Analysieren wir unsere Gesellschaft, unser näheres Umfeld, finden wir eine äußerst erschreckende Sachlage. Unsere Beziehungskultur ist übersät von Egoismus, Unverbindlichkeit und unterschiedlichsten Versuchungen. Wie sollten sich da die Beziehungsphasen normal entwickeln.

Die Phasen einer Zweierbeziehung zwischen Mann und Frau könnten so aussehen:

Bekanntschaft – Nehmen wir an einer gewöhnlichen Veranstaltung teil, kann es sein, dass wir zu einer bestimmten Zeit einem netten Menschen begegnen. Nach diesem Ereignis kennen wir ihn. Wir halten ihn für sympathisch und möchten ihn wieder treffen.

Freundschaft – Wir planen ein Treffen, um jemanden näher kennenzulernen. Nun haben wir Gelegenheit, uns zu unterhalten, Dinge zu erfragen und eventuell Zeit, um eine engere Beziehung langsam aufzubauen. Viele Aktivitäten ergeben sich und man ist bereit, sein Wochenprogramm anzupassen, damit man sich treffen und mehr Zeit miteinander verbringen kann.

Liebschaft – Nachdem wir unsere Zuneigung zum Ausdruck gebracht haben, entschließen wir uns, eine intimere Freundschaft zu beginnen. Händchen halten, Küsschen geben und hin und wieder eine Umarmung kommen dazu. Nun können die Eltern mit hineingenommen werden.

Verlobung – Wir machen uns ernsthafte Heiratsgedanken und die Zeit wird nun benützt, um sich wirklich festzulegen. Die Vorfreude nimmt zu und die Umgebung nimmt die kommende Veränderung wahr. Man verpflichtet sich aus freien Stücken ernsthafte Schritte zu tun. Diese Entscheidung sollte dann auch öffentlich bekanntgegeben werden, damit Freunde und andere es beachten, respektieren und sich mitfreuen können.

Ehe – umfasst eine intime und geschützte Beziehung, welche drei Aspekte beinhaltet: Liebes-, Lebens-, und Leibesgemeinschaft. Ehe gründet sich auf ein 'heiliges' Versprechen, das inhaltlich folgendermaßen endet: ... bis der Tod uns scheidet. So bauen die Partner einen weiten, gemeinsamen Lebensbereich, eine enge Freundschaftsbeziehung und eine intime Leibesbeziehung auf.

Nachdem ein Mensch in der dritten Phase angekommen ist, beginnt er eine **enge Beziehung** auszugestalten, die folgende Aspekte beachten sollte:

Auswählen und ausbauen – wir werden mit dem Freund Dinge auswählen, die die Freundschaft festigen. Dabei werden beide aktiv sein, um eine freundliche und schöne Atmosphäre zu erzeugen.

Loslassen und ändern – wir werden Dinge, die der Freundschaft schaden, loslassen und sie für das Passende austauschen. Wir fegen unser Leben aus bis wir, er und sie, es voll unterstützen und annehmen können. Dann können wir es wirklich gemeinsam genießen.

Bewerten und festlegen – Dinge müssen von beiden bewertet und festgelegt werden, damit eine breitere, gemeinsame Grundlage entsteht. Gemeinsame Dinge helfen. Es ist nicht nötig, dass sich aus unterschiedlichen Dingen Spannungspunkte bzw. Trennungspunkte

bilden. Unterschiedliche Interessen können eine Bereicherung werden, wenn sie bewusst angesprochen und angenommen werden.

Wachsen und pflegen – Dinge, die passend sind, können wachsen. Positive Dinge müssen gepflegt werden. Mit dieser Methode werden die Gemeinsamkeiten erweitert, die Beziehung gestärkt und das Leben verbunden und harmonisch.

Vervollständigen und verbinden – neue Dinge können aufgenommen und hinzugefügt werden. So wird das Leben vollständiger und zugleich wertvoller und sicherer.

Um eine enge Beziehung aufzubauen, können die **fünf 'Sprachen' der Liebe** ein Segen sein und helfen den Charakter des Partners zu verstehen. Sie umfassen gemeinsame Qualitätszeit, anerkennendes Lob, Liebe ausdrückende Berührung, erfreuende Geschenke und Hilfsbereitschaft in Alltag und in Notlagen. Jeder Mensch priorisiert gewöhnlich ein oder zwei Aspekte, während die anderen eine untergeordnete oder keine Rolle spielen. Wer die Sprachen der Liebe versteht, hat einen Vorteil. Er kann Schwierigkeiten und die daraus rührenden Komplikationen verhindern. Auch für seinen eigenen Charakter, ist es bedeutsam. Er sollte einen ausgewogenen Zustand anstreben. Solch eine Wahrnehmung macht ihn fähig, Persönlichkeiten aufeinander abzustimmen.

Das **Lebenskonzept Hiobs** enthält eine außergewöhnliche Perspektive. Ein Mensch wird eingeladen, Frieden mit sich selbst, seinen Mitmenschen, Gott, seinen Taten und seinen Fehlern zu machen. Die Verse in Hiob 1,1.5 beschreiben dies kurz und bündig – Hiob war ein wahrhaftiger, aufrichtiger, gottesfürchtiger, guter Mensch und einer, der seine Kinder mit Brandopfer heiligte. Angenommen ein Mensch beherzigt dies, hat er dann nicht Frieden mit Gott, sich selbst, seinem Nachbarn, seinen Taten und Fehlern. Wenn jemand einem anderen hilft, dies zu erreichen und mit ihm umfangreich zusammenarbeitet, hat er da nicht einen großen Schatz gefunden und formt zugleich ein gut funktionierendes Team.

In Wirklichkeit hat Gott dieses Ziel für jeden Menschen, der bereit ist, eine gute, enge Beziehung aufzubauen. Das gilt sowohl für eine Freundschaft wie auch bei einem Bund fürs Leben.

Beachte Gottes Plan, der sich in drei biblischen **Begriffen für Liebe** widerspiegelt. Du wirst eine überwältigende Schönheit entdecken. Menschen, die diese Schönheit und Atmosphäre anstreben, werden von Gott gesegnet.

Von der Gottesliebe (agape) her werden Bruderliebe (philadelphia) und geschlechtliche Liebe (eros) definiert und gestaltet. **Gottesliebe** bildet den Grundaspekt, welcher als Bereitschaft zur Aufopferung für den Partner verstanden werden muss, wie es Jesus für seine Gemeinde vorlebte (Eph 5,25). **Bruderliebe** meint eine Freundschaft, welche von umfassender Kommunikation und beglückender Beachtung durchdrungen ist. König David bekennt, dass es eine Beziehung ist, die edler als geschlechtliche Liebe sei, nämlich eine tiefe, vertrauensvolle Freundschaft zwischen zwei Freunden – ihm und Jonathan, dem Prinzen des Volkes Israel (2.Sam 1,26). **Geschlechtliche Liebe** bildet eine intime Beziehung, welche erotische Bedürfnisse beachtet und das Leben mit Zeichen der Liebe schmückt. Erotik nimmt also einen wichtigen Platz in Gottes Schöpfung ein.

Vom Sich verlieben und dem Ehebund. Menschen, die die in der Heiligen Schrift offenbarte Weisheit Gottes verstehen, werden keinen Lebenspartner suchen, sondern das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit und es geschehen lassen, dass sie 'in Liebe fallen' in der von Gott bestimmten Zeit. Der Ehebund ist vor allem ein Bund vor Gott, dem Schöpfer und dem Herrn, der voll Liebe und Wahrheit ist, sodass Menschen diesen Bund im Gesetz, in der Gesellschaft und in einer Zivilisation installieren dürfen. Menschen bezeugen ihn immer vor Gott und danach vor der Gemeinde und der Gesellschaft.